

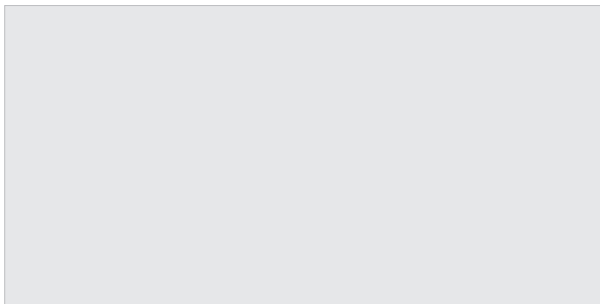
Arbeitsblatt Layoutvorgaben

Zum gleichlautenden Kapitel und Thema im Buch: „Das Internet – Feind des Gedruckten?“

PDF mit Druckausgabequalität, ab Acrobat 5 (PDF 1.4).

Arbeitsblattgestaltung

Formal gesehen sollte ein Arbeitsblatt ein Mindestmaß an graphisch ansprechender Gestaltung und übersichtlicher Raumaufteilung aufweisen und die Funktionalität seiner Elemente erkennen lassen, wie Räume zum Eintragen von Text _____ oder zum Zeichnen in ein Feld:



Kopfzeile/Fußzeile

Studierende erhalten im Verlauf eines einzigen Tages mitunter mehr als zehn Arbeitsblätter in den unterschiedlichsten Fächern. Die Organisation der Unterlagen, wie Zuteilung zum Stoffgebiet, Kapitel und/oder Thema sowie die Ablage der Arbeitsblätter lässt sich dabei am besten durch eine Kopfzeile lösen, in der Angaben darüber gemacht werden. Für die Organisation und Verwaltung der Unterlagen durch den Lehrer können Angaben in der Fußzeile des Arbeitsblattes vorgesehen sein.

Serifenschriften und serifenlose Schriften

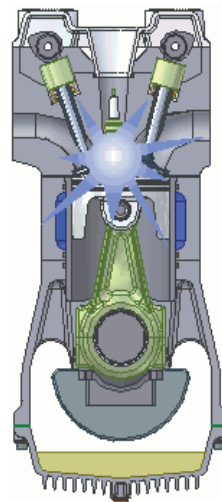
Wahrnehmungspsychologisch betrachtet sind Schriften, die Serifen verwenden, leichter lesbar als serifenlose Schriften. Hier in diesem Text wird eine serifenlose Schriftart, die „Verdana“, verwendet, wo hingegen die Fußzeile eine „Times“ (mit Serifen) zeigt. Wofür man sich entscheidet, hängt folgend ab: Je länger die Zeile ist, je länger der Text(-block), je kleiner die Schriftgröße und je enger der Zeilenabstand, desto eher sind Schriften mit Serifen vorzuziehen.

Zeilenabstand

Entsprechend der Art und Form der verlangten Textarbeiten wird der Zeilenabstand gewählt. Während der Zeilenabstand im vorliegenden Absatzformat „einfach“ ist, kann es für Arbeitsblätter durchaus von Vorteil sein, einen eineinhalbfachen oder doppelten Zeilenabstand zu wählen, um Unterstreichungen, Markierungen u. ä. durch die Studierenden leichter zu machen.

Schriftgröße

Neben Schriftart, Zeilenlänge und -abstand ist die Schriftgröße ein weiteres markantes Gestaltungselement auf einem Arbeitsblatt. Die Funktion der jeweiligen Schriftgröße ist maßgebend, die abschnittsbedingt, als Überschrift oder einfacher Fließtext variiert. Zudem hängt die gewählte Schriftgröße von der verwendeten Schriftart, von den Lesegewohnheiten und auch vom Sehvermögen der Adressaten ab.



Grafiken

Das Einfügen von Grafiken ist angesichts der Verfügbarkeit einer Vielzahl von Cliparts in herkömmlichen Textverarbeitungsprogrammen ein beliebtes Mittel der Textgestaltung geworden. Auswahl und Funktion dieser bildlichen Darstellungen sind verschieden – doch sollte immer auf seine methodisch-didaktische Bedeutung hin reflektiert werden.

Literatur

Barbara Bremer und Johannes R. Meister: Grundwissen Kommunikation. Eigenverlag, Wien-Wieden 2007, ISBN 1-23-456789-0